



**Verkündungsblatt 6/2022
vom 30.09.2022**

Verkündung

Neufassung der Fachspezifischen Anlage für den 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel

Herausgeber: Das Präsidium der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig
Redaktion: Dr. Evelyn Dorendorf, Kornelia Olsen, Christine Alayet

Fachspezifische Anlage für den 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel

¹Der Senat der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig hat am 16.09.2022 die Neufassung der Fachspezifischen Anlage für den 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel beschlossen.

²Diese Neufassung wurde vom Präsidium am 04.09.2022 genehmigt.

§ 1

Geltungsbereich

Diese Fachspezifische Anlage gilt nur im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung für die 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengänge Darstellendes Spiel, Kunstpädagogik, Kunstwissenschaft, Visuelle Kommunikation und in auslaufender Betreuung KUNST.Lehramt sowie für die 1-Fach-Bachelor-Studiengänge Design in der digitalen Gesellschaft und Visuelle Kommunikation (im Folgenden: gemeinsame Bachelor-Prüfungsordnung) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2

Regelstudienzeit

Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit sechs Semester (Regelstudienzeit).

§ 3

Ergänzende Arten von Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Die je Modul abzulegenden Prüfungs- und Studienleistungen werden in den Modultabellen (Anlage 1) genannt und nachstehend näher beschrieben, sofern die gemeinsame Bachelor-Prüfungsordnung keine Regelungen dazu trifft.
- (2) **Prüfungsleistungen (PL)**
 - a) Gespräch als Reflexion und Dokumentation im künstlerischen Format
¹Dabei handelt es sich um ein mündliches Reflexionsgespräch mit einer/m Lehrenden über das Eigenstudium mit einer Dokumentation im künstlerischen Format, um den Vermittlungsansatz erkennbar zu machen. ²Die Dauer beträgt 15 Minuten.
 - b) Hausarbeit
¹Die Bearbeitungszeit für Hausarbeiten beträgt drei Wochen. ²Der Umfang der Hausarbeit beträgt 10 bis 15 Seiten, sofern in den Modultabellen (Anlage 1) keine andere Regelung getroffen wird.
 - c) Klausur
Die Dauer der Klausur beträgt 120 Minuten.
 - d) LUK-Prüfung
¹Schriftliche und mündlich/praktische Prüfung vor dem Vertreter der Landesunfallkasse (LUK), welche den Teilnehmer*innen bei Bestehen der Prüfung mit einem Zertifikat als sachkundige/befähigte Aufsichtsperson ausweist. ²Damit ist die/der Teilnehmer*in befähigt, Aufbau, Betrieb und Abbau einer Veranstaltung verantwortlich zu leiten.
 - e) Open-Book-Klausur
¹Eine Open-Book-Klausur ist keine Aufsichtsrbeit. ²Es sind ausdrücklich Hilfsmittel zugelassen. ³Nach der Anmeldung zur Prüfung werden den zu prüfenden Personen der Onlineausgabetermin, die Dauer der Bearbeitungszeit und die zugelassenen Hilfsmittel mitgeteilt. ⁴Vor Ende der Bearbeitungszeit müssen die zu Prüfenden ihre Antworten online an die Prüferin bzw. den Prüfer übermitteln.

- f) Prüfungsgespräch
¹Mündliche fach- und sachspezifische Erläuterung eines Themas im Kontext der Veranstaltung.
²Die Dauer beträgt 20 Minuten.
- g) Referat
Das Referat ist eine mündliche, an einer Themenstellung strukturierte Präsentation innerhalb eines Seminars mit Handout (z. B. Thesenpapier).
- h) Theaterpädagogische Anleitung
¹Studierende übernehmen in Teilen die Aufgaben der Spielleitung bzw. der Gesprächsmoderation. ²Die Dauer beträgt 15 Minuten.
- i) Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion
 - aa) ¹Organisation und Teilnahme an einer Solo- oder Gruppenpräsentation mit differenzierbarem künstlerischen Eigenanteil sowie das Erstellen einer darauf bezogenen schriftlichen Reflexion. ²Der Umfang beträgt 15 Minuten sowie 5 Seiten.
 - bb) ¹Angeleitete Gestaltung einer künstlerischen Präsentation mit schriftlicher inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts. ²Der Umfang beträgt 15 Minuten sowie 5 Seiten.
 - cc) ¹Eigenständige Gestaltung einer künstlerischen Präsentation mit schriftlicher inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts. ²Umfang: Öffentliche Präsentation und schriftliche Reflexion (8 bis 10 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts.

(3) **Studienleistungen (SL)**

¹Sofern keine Prüfungsleistung vorgesehen ist, kann der Nachweis über die Erreichung der Modulziele mit Hilfe von Studienleistungen erbracht werden. ²Der Nachweis über das Erreichen der Modulziele kann über die nachfolgend aufgelisteten Studienleistungen erbracht werden:

- a) Gespräch als Reflexion und Dokumentation im künstlerischen Format
¹Dabei handelt es sich um ein mündliches Reflexionsgespräch mit einer/m Lehrenden über das Eigenstudium mit einer Dokumentation im künstlerischen Format, um den Vermittlungsansatz erkennbar zu machen. ²Die Dauer beträgt 15 Minuten.
- b) (Kurz-) Protokoll
Durch ein (Kurz-) Protokoll soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie eine zeitlich begrenzte Veranstaltungssequenz nach gängigen Methoden des jeweiligen Fachgebietes zusammenfassen und nachvollziehbar schriftlich wiedergeben kann.
- c) (Kurz-) Referat
Eigenständige kurze mündliche Darstellung und Präsentation eines Themas oder einer Problemstellung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur und/oder Quellen mit anschließender Diskussion.
- d) (e-) Portfolio
¹Mit dem Portfolio soll die zu prüfende Person semesterbegleitend ihren Arbeits- und Entwicklungsstand nachweisen und reflektieren. ²Das Portfolio kann nach Vorgabe der Prüferin bzw. des Prüfers auch in elektronischer Form erstellt werden.

§ 4

Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen

- (1) Es gelten die in der gemeinsamen Bachelor-Prüfungsordnung im § 15 festgelegten Regelungen.
- (2) ¹Nicht bestandene Modulprüfungen können maximal zweimal wiederholt werden. ²Eine mündliche Ergänzungsprüfung findet nach Maßgabe von § 15 Abs. 2 der gemeinsamen Bachelor-Prüfungsordnung statt.
- (3) ¹Bei einer zusammengesetzten Prüfungsleistung sind alle Teilleistungen bis zum vereinbarten Prüfungstermin zu erbringen. ²Wird eine Teilleistung nicht erbracht, gilt die gesamte Prüfungsleistung als nicht bestanden und muss wiederholt werden.

§ 5

Anwesenheit in Lehrveranstaltungen

Für sämtliche Lehrveranstaltungen im Studiengang Darstellendes Spiel besteht durch die starke Verknüpfung von Theorie und Praxis Anwesenheitspflicht, d. h. mindestens 80 % der Präsenzzeit der jeweiligen Veranstaltung müssen besucht werden, um die Qualifikationsziele zu erreichen.

§ 6

Bachelorarbeit

- (1) ¹Für das mit der Bearbeitung der Bachelorarbeit verbundene Modul (Bachelor-Abschlussmodul (im Unterrichtsfach) Darstellendes Spiel) werden 16 Credit Points (CP) vergeben. ²Diese entfallen auf die Bearbeitung der Bachelorarbeit (12 CP) sowie das die Bearbeitung der Bachelorarbeit vorbereitende Kolloquium (2 CP) und ein weiteres, an das Modul gebundenes, Seminar (2 CP). ³Die Bachelorarbeit wird in der Regel im 6. Semester angefertigt.
- (2) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt neun Wochen. ²Die Bachelorarbeit soll im Umfang ca. 30 DIN A4-Seiten (ca. 60.000 Zeichen) ohne Anhang nicht überschreiten und einen Praxisanteil beinhalten. ³Das Thema kann nur einmal, und zwar innerhalb von drei Wochen nach der Themenausgabe, zurückgegeben werden.
- (3) ¹Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit bis zu einer Gesamtdauer von zwölf Wochen verlängern. ²Bei einer Erkrankung kann im Einzelfall auch darüber hinaus eine Verlängerung gewährt werden. ³Im Krankheitsfall während der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit ist ein ärztliches Attest einzureichen. ⁴Das ärztliche Attest muss am dritten Werktag nach Feststellung der Erkrankung in der Prüfungsverwaltung vorliegen (bei Zusendung per Post zählt das Datum des Poststempels), dabei zählt der Feststellungstag der Erkrankung als erster Werktag. ⁵Samstag zählt dabei auch als Werktag. ⁶Sollte der letzte Tag der Einreichungsfrist für das Attest ein Samstag, Sonn- oder Feiertag sein, dann wird das Datum der Einreichung des Attests entsprechend um diesen Tag verlängert und das ärztliche Attest darf am darauffolgenden Werktag abgegeben werden. ⁷Sollten während der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit bereits zwei ärztliche Atteste eingereicht worden sein, muss es sich bei dem dritten und jedem weiteren ärztlichen Attest um ein amtsärztliches Attest handeln.
- (4) Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist, dass Nachweise über den Erwerb von mindestens 120 der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erbringenden Credit Points vorgelegt werden.
- (5) Die Bachelorarbeit kann in begründeten Fällen in englischer Sprache verfasst werden, sofern die Gutachterinnen und Gutachter dies überprüft und befürwortet haben.

§ 7

Diploma Supplements

Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in deutscher (Anlage 2 a) und englischer Sprache (Anlage 2 b) beigelegt.

§ 8

Übergangsbestimmungen

- (1) Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel im Erst- oder Zweitfach bis 8. Fachsemester
 - a) ¹Für Studierende, die sich zum Stichtag 30.09.2022 innerhalb der Regelstudienzeit von 6 Semestern zuzüglich zwei Semester befinden (bis 8. Fachsemester) gilt bis zum 30.09.2025 die geänderte Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Veröffentlichungsblatt 4/2017). ²Ab dem 01.10.2025 findet die ab Wintersemester 2022/23 gültige Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel Anwendung.

- b) ¹Studierende können auf Antrag in einem persönlichen Härtefall auch nach dem 30.09.2025 nach der bisher für sie geltenden Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Verkündungsblatt 4/2017) geprüft werden. ²Der Antrag muss bis zum 30.09.2025 beim Prüfungsausschuss eingegangen sein. ³Ein Prüfungsanspruch nach der Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Verkündungsblatt 4/2017) erlischt spätestens mit Ablauf des Sommersemesters 2026 am 30.09.2026.
- c) ¹Studierende können auf Antrag frühestens ab dem Wintersemester 2023/24 nach der ab Wintersemester 2022/23 gültigen Fachspezifischen Anlage geprüft werden. ²Ein Zurückwechseln in die bislang für sie geltende Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Verkündungsblatt 4/2017) ist nach Antragstellung ausgeschlossen. ³Bei Wechsel in die ab Wintersemester 2022/23 gültige Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel können bereits erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen auf Antrag beim Prüfungsausschuss anerkannt werden.

(2) Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel im Erst- oder Zweitfach ab 9. Fachsemester

¹Studierende, die sich zum Stichtag 30.09.2022 in einem Fachsemester größer der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Semester (ab 9. Fachsemester) befinden, werden bis zum 30.09.2023 nach der Fachspezifischen Anlage Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Verkündungsblatt 4/2017) geprüft. ²Ab dem 01.10.2023 findet für sie die ab Wintersemester 2022/23 gültige Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel Anwendung. ³Beim Wechsel in die ab dem Wintersemester 2022/23 gültige Fachspezifische Anlage können bereits erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen auf Antrag beim Prüfungsausschuss anerkannt werden.

§ 9

Inkrafttreten

¹Diese Fachspezifische Anlage tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Wintersemester 2022/23 (01.10.2022) in Kraft.

² Sie gilt für alle ab dem Wintersemester 2022/23 neu im 2-Fächer-Bachelor-Teilstudiengang Darstellendes Spiel Studierenden. ³Die Fachspezifischen Anlagen Darstellendes Spiel zur Bachelorprüfungsordnung in der Fassung bis einschließlich der Veröffentlichung vom 27.03.2017 (Verkündungsblatt 4/2017) treten zum 30.09.2026 außer Kraft.

Anlagen

Anlage 1	Modultabellen
Anlage 2 a	Diploma Supplement, deutsch
Anlage 2 b	Diploma Supplement, englisch

Anlage 1

1 Modultabelle Darstellendes Spiel als Erstfach

1.1 Studienbereich I: Pflichtmodule (79 CP + 30 CP)

¹Im Erstfach Darstellendes Spiel sind Pflichtmodule im Umfang von 79 CP erfolgreich abzuschließen – es müssen alle Module absolviert werden. ²Darüber hinaus müssen 30 CP im Profildbereich (schulische Ausrichtung) bzw. im Professionalisierungsbereich (außerschulische Ausrichtung) absolviert werden.

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
303010	M 1 Grundlagen szenischer Praxis	10	1 PL (benotet) Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation (15 Min.) und schriftliche Praxisreflexion (5 Seiten) entsprechend §3 Abs. 2 i, aa); Gewichtung: 70 zu 30)
304020	M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	8	1 PL (benotet): Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Min.) oder Prüfungsgespräch (20 Min.)
305030	M BS Sicherheitsbestimmungen und Veranstaltungstechnik	5	1 PL (unbenotet): LUK-Prüfung
305170	M 3 Angeleitete künstlerische Praxis	12	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation (15 Min.) und schriftliche Praxisreflexion (5 Seiten) entsprechend §3 Abs. 2 i, bb); Gewichtung: 70 zu 30)
303060	M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	10	1 PL (benotet): Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Min.)
303070	M 5 Formen des Gegenwartstheaters	8	1 PL (benotet): Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Min.)
304080	M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	5	1 PL (unbenotet): Referat oder Theaterpädagogische Anleitung (15 Min.)
305120	M 9 Eigenstudium	9	1 SL (unbenotet): Gespräch als Reflexion und Dokumentation im künstlerischen Format (15 Min.)
305140	M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	12	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion (8 bis 10 Seiten) entsprechend §3 Abs. 2 i, cc); Gewichtung: 70 zu 30)

Profilbereich (schulische Ausrichtung) (30 CP)

¹Unabhängig vom Zweitfach sind aus dem Profilbereich 30 CP zu erbringen. ²Dem Bereich sind auch die Module der Bildungswissenschaften sowie die Praktika zugeordnet.

³Näheres regelt die Richtlinie zur Professionalisierung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in ihrer jeweils geltenden Fassung.

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
	Profilbereich (inkl. Bildungswissenschaften und Praktika)	30	Studienleistungen (unbenotet)

Professionalisierungsbereich (außerschulische Ausrichtung) (30 CP)

¹Unabhängig vom Zweitfach sind aus dem Professionalisierungsbereich 30 CP zu erbringen. ²Näheres regelt die Richtlinie zur Professionalisierung der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in ihrer jeweils geltenden Fassung.

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
	Professionalisierungsbereich	30	Studienleistungen (unbenotet)

1.2 Studienbereich II: Wahlpflichtmodule (10 CP)

Studierende ohne Lehramtsoption belegen das Modul 305090, Studierende mit Lehramtsoption studieren das Modul 305160.

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
305090	M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt) Zugangsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss der Module „M 1 Grundlagen szenischer Praxis“ und „M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik“	10	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) und Theaterpädagogische Anleitung (15 Min.); Gewichtung: 70 zu 30)
305160	M 7.2 Theaterpädagogik (schulischer Schwerpunkt) Zugangsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss der Module „M 1 Grundlagen szenischer Praxis“ und „M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik“	10	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) und Theaterpädagogische Anleitung (15 Min.); Gewichtung: 70 zu 30)

1.3 Studienbereich III: Bachelor-Abschlussmodul (16 CP)

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
305100	M 11 Bachelor-Abschlussmodul (im Unterrichtsfach) Darstellendes Spiel	16	1 SL (unbenotet): (Kurz-) Referat 1 PL (benotet): Bachelorarbeit (ca. 30 DIN A4-Seiten (ca. 60.000 Zeichen) ohne Anhang), 9 Wochen Bearbeitungszeit

1.4 Studienbereich IV: Zweitfach (45 CP)

¹Folgende Zweitfächer können in schulischer Ausrichtung mit dem Erstfach Darstellendes Spiel kombiniert werden:

Schwerpunkt Braunschweig: Deutsch, Englisch, Kunstpädagogik

Schwerpunkt Hannover: Deutsch, Englisch, Spanisch

²Weitere Fächerkombinationen sind nur mit Sondergenehmigung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung möglich.

³In außerschulischer Ausrichtung können auch die Fächer Visuelle Kommunikation, Kunstwissenschaft oder Medienwissenschaften als Zweitfach gewählt werden.

2 Modultabelle Darstellendes Spiel als Zweifach

2.1 Studienbereich I: Pflichtmodule (45 CP)

Es müssen alle Module belegt werden.

Modul-Nr.	Modulname	Credit Points	Prüfung(en)
303010	M 1 Grundlagen szenischer Praxis	10	1 PL (benotet) Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation (15 Min.) und schriftliche Praxisreflexion (5 Seiten) entsprechend §3 Abs. 2 i, aa); Gewichtung: 70 zu 30)
305020	M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens – reduziert	7	1 SL (unbenotet): (Kurz-) Referat oder (Kurz-) Protokoll oder (e-) Portfolio
305030	M BS Sicherheitsbestimmungen und Veranstaltungstechnik	5	1 PL (unbenotet): LUK-Prüfung
305170	M 3 Angeleitete künstlerische Praxis	12	1 PL (benotet): Zusammengesetzte Prüfungsform (Theaterpraktische Präsentation (15 Min.) und schriftliche Praxisreflexion (5 Seiten) entsprechend §3 Abs. 2 i, bb); Gewichtung 70 zu 30)
305065	M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte – reduziert	6	1 PL (benotet): Hausarbeit (10 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Min.)
304080	M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	5	1 PL (unbenotet): Referat oder Theaterpädagogische Anleitung (15 Min.)

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

/

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Bachelor of Arts (B.A.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

„Darstellendes Spiel“ und „Zweifach“

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Universität / staatliche Einrichtung)

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch, (Englisch)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Bachelorstudium (Undergraduate),
erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

3 Jahre Vollzeitstudium (inkl. schriftlicher Abschlussarbeit), 180 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

„Abitur“ oder äquivalente Hochschulzugangsberechtigung
Feststellung der besonderen künstlerischen Eignung

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Bachelorabsolventinnen und -absolventen haben im Rahmen des Abschlussmoduls ihres Erstfachs nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, mit den Methoden des Fachs eine Fragestellung im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten, ein selbstständiges wissenschaftlich begründetes Urteil zu entwickeln und dieses in sprachlicher wie formaler Hinsicht angemessener Weise darzustellen.

Darüber hinaus verfügen sie über berufsbefähigende Kompetenzen, die über das Fachspezifische hinausgehen. Sie sind befähigt, die Rahmenbedingungen ihrer beruflichen Tätigkeit kritisch zu reflektieren sowie die Spezifika der eigenen Wissenschaftskultur im Unterschied zu anderen zu erkennen und zu benennen. Im Rahmen handlungsorientierter Angebote haben sie Schlüsselqualifikationen erworben und weiterentwickelt. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis für die Spezifika eines künstlerischen, pädagogischen bzw. psychologischen Zugangs zu Vermittlungsprozessen im weitesten Sinne. Ebenso haben sie gelernt, sich in neue Wissensgebiete und Arbeitsfelder einzuarbeiten. Details zu den im Profilbereich erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen sind dem Zeugnis zu entnehmen.

Damit sind Absolventinnen und Absolventen des 2-Fächer-Bachelorstudiengangs insgesamt bestens vorbereitet, um sich in einem breiten Spektrum von Tätigkeitsfeldern zu bewegen oder einen entsprechenden Masterstudiengang aufzunehmen.

Darstellendes Spiel (Bachelor of Arts)

Wesentliche Qualifikationsziele:

- fundiertes Verständnis von theaterwissenschaftlichen Themenfeldern, Theater- und Performativtheorien und theatergeschichtlichen Entwicklungslinien; fundiertes Verständnis der Dramentheorie und Dramenanalyse
- fundiertes Verständnis theaterwissenschaftlicher Beschreibung und Beurteilung szenischer Darstellung; Befähigung zur Aufführungsanalyse
- Befähigung zur Konzeption, Erprobung und künstlerischen Darstellung theatraler Inszenierungen; Befähigung zur Reflexion szenischer Arbeit
- Befähigung zur Konzeption Entwicklung und Ausarbeitung künstlerischer Ausdrucksformen im Bereich der performativen Künste, Befähigung zur Reflexion künstlerischer Arbeit und ihrer Produktionsprozesse

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

- grundlegendes Verständnis theaterpädagogischer Konzepte und Begründungsfiguren; *mit schulischem Schwerpunkt*: grundlegendes Verständnis des Bildungsauftrags des Unterrichtsfachs Darstellendes Spiel sowie der curricularen Vorgaben und ihrer Realisierungsoptionen
mit außerschulischem Schwerpunkt: grundlegendes Verständnis der Rahmenbedingungen und Optionen theaterpädagogischer Projektarbeit
- Befähigung zur Anwendung von Standards wissenschaftlichen Arbeitens auf performance-theoretische, theaterwissenschaftliche und theaterpädagogische Fragestellungen

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage:

- Performative Künste in ihrer Heterogenität unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe im Hinblick auf relevante Diskurse zu untersuchen und zu erörtern.
- Theatertexte in ihren thematischen, ästhetischen und historischen Dimensionen zu analysieren und zu interpretieren.
- Theateraufführungen und performative Arbeiten systematisch zu beschreiben, theoriegeleitet zu analysieren und Bezüge zu anderen Künsten auszuweisen.
- eigenständig künstlerische Arbeiten im Bereich der performativen Künste zu konzipieren und umzusetzen und theatrale Mittel zu arrangieren; eigene künstlerische Ausdrucksmittel kreativ szenische Gruppenarbeiten und künstlerische Erarbeitungsprozesse kollektiv, kommunikativ, themen- und zielbezogen zu gestalten.
- die eigene Rolle als Initiator*in und Begleitung künstlerischer Prozesse sowie die eigene künstlerische und pädagogische Haltung zu reflektieren.
- *mit schulischem Schwerpunkt*: Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Kriterien zu planen und zu reflektieren
mit außerschulischem Schwerpunkt: außerschulische Theaterprojekte nach theaterpädagogischen Kriterien zu planen und zu reflektieren.
- theaterwissenschaftliche und theaterpädagogische Fragestellungen theoriegeleitet und methodisch angemessen zu bearbeiten und nach wissenschaftlichen Standards in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen. einzusetzen und Partner-, Ensemble- und Publikumsbezug herzustellen.
- szenische Gruppenarbeiten und künstlerische Erarbeitungsprozesse kollektiv, kommunikativ, themen- und zielbezogen zu gestalten.
- die eigene Rolle als Initiator*in und Begleitung künstlerischer Prozesse sowie die eigene künstlerische und pädagogische Haltung zu reflektieren.
- *mit schulischem Schwerpunkt*: Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Kriterien zu planen und zu reflektieren *mit außerschulischem Schwerpunkt*: außerschulische Theaterprojekte nach theaterpädagogischen Kriterien zu planen und zu reflektieren.
- theaterwissenschaftliche und theaterpädagogische Fragestellungen theoriegeleitet und methodisch angemessen zu bearbeiten und nach wissenschaftlichen Standards in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Einzelheiten zu den belegten Fächern und erzielten Noten (aus mündlichen und schriftlichen Prüfungen) sind im „Prüfungszeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Bachelorarbeit.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das Notensystem entspricht der deutschen Benotungsskala (vgl. Punkt 8.6). Zur Differenzierung können die Noten um 0,3 Punkte erhöht oder herabgesetzt werden.

Vergeben werden (Note/Notenziffer(n)/Beschreibung):

„sehr gut“	1,0; 1,3	eine besonders hervorragende Leistung
„gut“	1,7; 2,0; 2,3	eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Leistung
„befriedigend“	2,7; 3,0; 3,3	eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
„ausreichend“	3,7; 4,0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
„nicht ausreichend“	5,0	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht megenügt

Gesamtnoten:

„mit Auszeichnung“	alle Module wurden mit „sehr gut“ bewertet
„sehr gut“	bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5
„gut“	bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5
„befriedigend“	bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5
„ausreichend“	bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

ECTS-Note: Notenverteilungsskala mit prozentualem und kumulativem Anteil

Verwendete Noten (von der besten bis zur schwächsten Bestehensstufe)	Anzahl der verliehenen Noten der Bestehensstufen	Prozentsatz pro Notenstufe in Bezug auf die vergebenen Bestehensstufen insgesamt	Kumulativer Anteil der zuerkannten Noten der Bestehensstufen
mit Auszeichnung (alle Module sehr gut)			
sehr gut (bis 1,5)			
gut (1,6 – 2,5)			
befriedigend (2,6 – 3,5)			
ausreichend (3,6 – 4,0)			100 %
gesamt		100 %	

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Master-Studiengangs. Eventuelle Zulassungsregelungen dieser Studiengänge bleiben hiervon unberührt.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Bachelorabschluss berechtigt zur Führung des rechtlich geschützten akademischen Grades "Bachelor of Arts".

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Entfällt

6.2 Weitere Informationsquellen

<https://www.hbk-bs.de/studium/studienangebot/darstellendes-spiel/>

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: _____

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

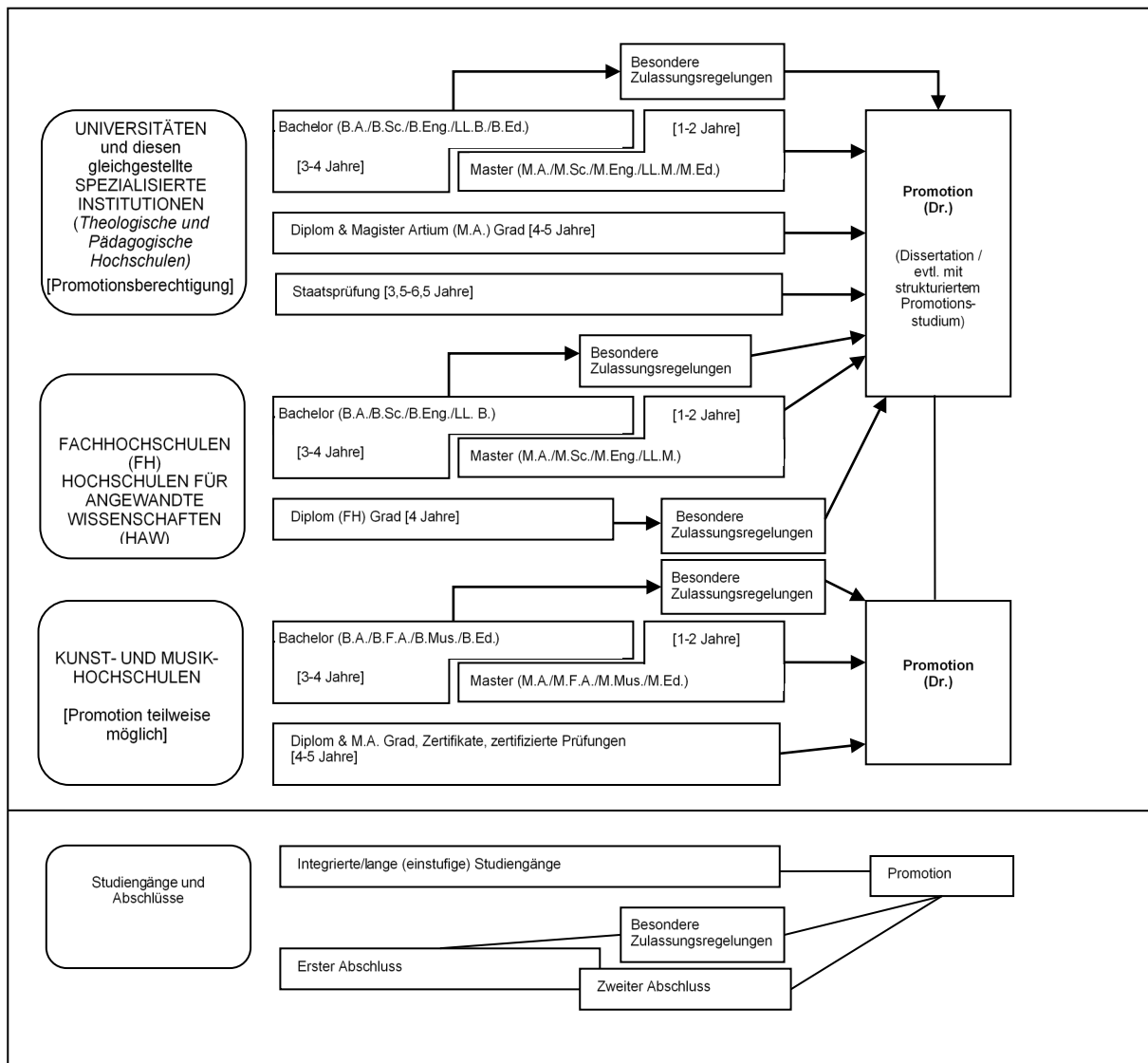
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen

Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen.

Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURDYCE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

-
- ¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.
 - ² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
 - ³ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
 - ⁴ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
 - ⁵ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
 - ⁶ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
 - ⁷ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
 - ⁸ Siehe Fußnote Nr. 7.
 - ⁹ Siehe Fußnote Nr. 7.
 - ¹⁰ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Braunschweig University of Art)

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

"Performing Arts" and "Minor subject"

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Braunschweig University of Art) (University/state institution)

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination

German, (English)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Bachelor degree (undergraduate),
first university degree qualifying the holder to practise professionally.

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

3 years' full-time study, including completion of final thesis; 180 ECTS credits.

3.3 Access requirement(s)

“Abitur” or equivalent higher education admission qualification

Proof of special artistic aptitude

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time

4.2 Programme learning outcomes

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

Graduates of the bachelor's degree demonstrate with the completion of the final module in their major subject that they are able to use the subject methods to respond to a hypothesis within a set time frame, are capable of forming an independent, academically well-founded opinion, and can articulate this opinion through an appropriate choice of language that also satisfies formal requirements.

In addition, they have gained both transferable and subject-specific skills equipping them to work professionally in a relevant field. They are able to apply a critical thought process to the conditions within which their career is practised and are able to recognise how the discourse of their specific academic field differs from others and identify its particular characteristics. Through practically-oriented courses they have gained key skills and learned to develop these further. They possess a fundamental understanding of the specific nature of an artistic, pedagogic and/or psychological approach to educational processes in the broadest sense. They have also learned how to familiarise themselves with new areas of knowledge and working environments. The certificate provides details of what the student has achieved in coursework and examinations in their chosen area.

Graduates of the dual-subject bachelor degree overall possess the skills that they need to practise across a broad spectrum of different careers or alternatively to proceed to a related master's degree.

Performing Arts (Bachelor of Arts)

Main qualification objectives:

- A sound understanding of topics in theatre studies, theatre theory and performance theory and developments in the history of theatre; a sound understanding of dramatic theory and drama analysis.
- A sound understanding of how to describe and evaluate dramatic performances from a theatre studies perspective; the ability to analyse performances.
- The ability to create staged performances from the initial concept through rehearsals to an artistic performance; the ability to reflect on theatrical work.
- The ability to design, develop and deepen artistic modes of expression in the field of performing arts; the ability to reflect on artistic work and related production processes.
- A basic understanding of concepts in theatre pedagogy and relevant interpretive paradigms. *Students who have specialised in teaching in schools* will have a basic understanding of the aims and objectives of "Performing Arts" as a school subject, curriculum requirements and different implementation strategies. *Students who have specialised in teaching outside the school context* will have a basic understanding of the framework conditions and options in relation to working on theatre projects.
- The ability to apply academic standards to hypotheses in the area of performance theory, theatre studies and theatre pedagogy.

Graduates will be able to:

- Explore and situate the whole spectrum of performing arts in relation to relevant discourses using an appropriate specialist vocabulary.
- Analyse and interpret the thematic, aesthetic and historical dimensions of dramatic texts.
- Describe theatre performances and other performative works systematically; analyse such performances from a theoretical perspective and show their relationship to other arts.
- Conceive and realise their own artistic works in the area of performing arts, using theatrical methods; use their own artistic forms of expression creatively and relate them to collaborative partners, ensembles and the audience.
- Design dramatic group work and artistic development processes collectively and communicatively in the context of specific themes and objectives.
- Reflect on their own role as initiators and supporters of artistic processes as well as on their own artistic and pedagogic approach.

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

- *Students who have specialised in teaching in schools:* Plan and reflect on teaching units based on subject-specific didactic methodologies. *Students who have specialised in teaching outside the school context:* Plan and reflect on theatre projects outside the school context based on theatre pedagogy criteria.
- Respond to hypotheses in the fields of theatre studies and theatre pedagogy using appropriate theoretical and methodological approaches, and in oral and written formats that meet academic standards.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Details of the modules completed and grades (for oral and written examinations) are listed on the final "Prüfungszeugnis" (examination certificate). See also title and grade of the master's thesis.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

The grading system corresponds to the German grade scale (see 8.6). For better differentiation, the grades can be raised or lowered by 0.3 points respectively.

The following grades may be awarded (description of criteria for each grade):

very good	1.0 - 1.3	an especially outstanding achievement
good	1.7; 2.0; 2.3	an achievement that significantly exceeds the average
satisfactory	2.7; 3.0; 3.3	an achievement that meets average requirements in every way
sufficient	3.7 - 4.0	an achievement that meets minimum requirements despite deficiencies
not sufficient	5.0.	A poor performance that does not meet minimum requirements.

Overall grades:

with distinction	all modules received the grade "very good"
very good	For an average grade up to and including 1.5
good	For an average grade from 1.6 up to and including 2.5
satisfactory	For an average grade from 2.6 up to and including 3.5
sufficient	For an average grade from 3.6 up to and including 4.0

In calculating the grade, only the first decimal place is taken into account; any further decimal places are not rounded up or down but deleted.

ECTS grade: Grading system with a percentual and cumulative component

Grades used (from the highest to the lowest Pass grade)	Number of grades awarded within the pass grades	Proportion of each grade obtained expressed as a percentage of all the pass grades awarded	Cumulative Proportion of the assigned grades within the pass grades
with distinction (all modules received the grade "very good")			
very good (up to 1.5)			
good (1.6 - 2.5)			
satisfactory (2.6 - 3.5)			
sufficient (3.6 - 4.0)			100 %
Total:		100 %	

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Certification Date:

 Chairwoman/Chairman Examination Committee

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

This degree qualifies the holder to apply for admission to master's degree programmes, subject where applicable to further admission requirements.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The bachelor degree entitles the holder to the legally protected academic title "Bachelor of Arts".

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

N/A

6.2 Further information sources

<https://www.hbk-bs.de/studium/studienangebot/darstellendes-spiel/>

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate(Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

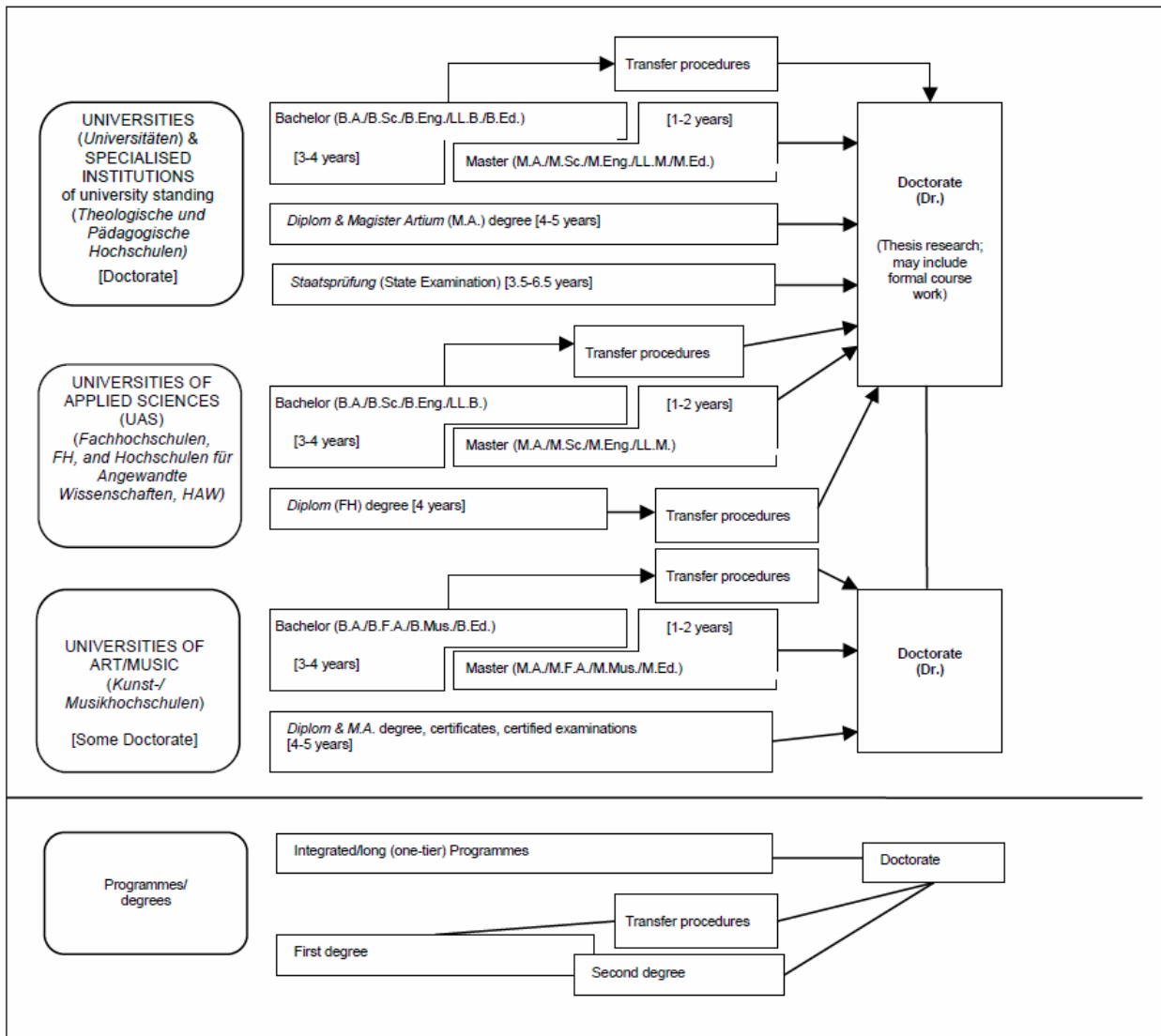
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated

study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude. Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may [in certain cases](#) apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- ¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
 - ² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
 - ³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
 - ⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - ⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - ⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
 - ⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - ⁸ See note No. 7.
 - ⁹ See note No. 7.
 - ¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).